



Mit schwerem Gerät wurden die uralten Eichenstämme, die bei Straßenbauarbeiten zu Tage kamen, geborgen und nach Wildpoldsried transportiert. Foto: Simon Fehr



Die Rinde ist zwar schwarz, das Holz innen aber kerngesund: Ignaz Einsiedler (rechts) und Jörg Böck von der Allgäuer Wert- und Edelmholz-Gesellschaft mit Dielen aus den Mooreichen, die zum Lufttrocknen in den Lagerhallen liegen. Foto: Matthias Becker

# Der Ötzi unter den Bäumen

**Mooreichen** Die Allgäuer Wert- und Edelmholz-Gesellschaft hat 15 über 3000 Jahre alte Stämme gekauft. Diese lagen zwölf Meter tief in der Erde. Wie sie ans Licht gekommen sind und was man aus ihnen machen kann

**Wildpoldsried** Gut konserviert. Jahrtausende in wasserhaltigem Milieu gelegen. Unter Luftausschluss. So halten sich Dinosaurier-Gerippe. Und so überleben ebenfalls Baumstämme eine ewig lange Zeit. Das trifft auch auf 15 Eichenstämme zu, die im moorigen Untergrund bei Bad Schussenried im Landkreis Biberach (Oberschwaben) gefunden worden sind. Gekauft hat sie die Allgäuer Wert- und Edelholz-Gesellschaft mit Sitz in Wildpoldsried (Oberallgäu).

„Die Mooreichen sind eine echte Sensation“, sagt Ignaz Einsiedler (68), Geschäftsführer der Allgäuer Wert- und Edelholz-Gesellschaft, die ständig an die 30 Laub- und Nadelhölzer auf Lager hat, von A wie Ahorn bis Z wie Zirbelkiefer. Das Holz kommt fast ausschließlich aus

## Allgäuer Wert- und Edelholz GmbH & Co. KG

● **Gründung** 2007

● **Mitglieder** Etwa 30 Gesellschafter, von Waldbauern über Sägewerksbesitzer, Schreiner und Zimmerer bis zu Notaren und Apothekern

● **Standort** Wildpoldsried (Oberallgäu), im Öschle 1

● **Mitarbeiter** Acht, manche davon in Teilzeit

● **Vorsitzender** Ignaz Einsiedler

● **Angebot** Die Gesellschaft bietet nahezu alle Baumarten der Region an. Die Lager umfassen derzeit 600 Kubikmeter Schnittware und Rundholz.

Die Schnittstärken reichen von sechs bis 100 Millimeter. Auch Balken sind realisierbar

● **Trocknung** Die Furniere, Bretter, Dielen und Balken werden luftgetrocknet und am Ende auf acht Prozent Wassergehalt kammergetrocknet

dem bayerischen und baden-württembergischen Allgäu, sowie den angrenzenden Gebieten, wie dem Bodenseeraum, Oberschwaben oder Vorarlberg.

Normalerweise rufen Waldbesitzer oder Forstbetriebsgemeinschaften in Wildpoldsried an und offerieren ihre geschlagenen Bäume. Im Falle der Mooreichen kam der Anruf von einer Baufirma. Diese war gerade dabei, eine Umgehungsstra-

ße nahe Bad Schussenried zu bauen. Dabei mussten die Arbeiter an einer Stelle den nassen Untergrund tief ausbaggern, um auf eine tragfähige Schicht für die Brückenpfeiler zu kommen. Dabei stießen sie in etwa zwölf Meter Tiefe auf die uralten Stämme. „Wir haben uns die alten Eichen vor Ort dann angeschaut. Die waren kaffeebraun bis schwarz, natürlich verdreht, sandig und an manchen Stellen verrissen, aber im

Kern völlig in Ordnung“, blickt Einsiedler zurück. Die etwa 23 Kubikmeter Holz hat die Allgäuer Wert- und Edelholz-Gesellschaft dann für etwa 12000 Euro gekauft und nach Wildpoldsried transportiert. „Die Stämme sind bestens erhalten, ähnlich wie der Ötzi“, sagt Jörg Böck (39), Betriebsleiter in Wildpoldsried.

Weil Einsiedler & Co. genau wissen wollten, was sie da erstanden

hatten, ließen sie ein Gutachten von der Professur für Waldwachstum der Universität Freiburg anfertigen. Darin steht, dass die „dendrochronologische Datierung“, also die Zeitbestimmung auf Grundlage der Jahresringe, ein Alter der Stämme zwischen 2500 und 3500 Jahren ergeben hat.

Kann man aus so altem Holz überhaupt noch etwas Vernünftiges machen? „Auf jeden Fall. Wir sind jetzt am Trocknen der Eichen“, sagt Einsiedler. Dem Holz wird in einer speziellen Vakuum-Kammer Wasser entzogen. Außerdem werden die in Bretter gesägten Teile an der Luft in der Lagerhalle getrocknet. In der Hauptsache ist das getrocknete Holz geeignet für Möbel oder für Fußböden. Aber auch für Künstler, die etwa Skulpturen herstellen, könnten die Mooreichen interessant sein, erklärt Einsiedler.